



## Die Glückskinder.

**E**s war einmal eine arme Mausefrau, die hatte früh ihren Mann verloren. So war sie eine Witwe. Sie wohnte draußen im Walde unter einer Baumwurzel; da hatte sie eine kleine Stube und Kammer. Aber wenn es auch klein und eng bei ihr war, so hielt sie doch alles reinlich und ordentlich und war sehr fleißig. Drei Söhne hatte sie. Die waren noch recht klein, als der Vater starb. Daher mußte sie die Mutter ganz allein erziehen, und das tat sie auch so gut, wie sie konnte. Sie mußten fleißig zur Schule gehen und durften nicht immer im Walde umherspielen. Wenn sie ihre Aufgaben nicht gelernt hatten und der Lehrer über sie klagte, so half die Mutter mit der Rute nach. Das merkten sich die kleinen Mausejungens bald, denn die Rute steckte immer hinter dem Spiegel. Wenn sie aber getreulich gelernt und alles getan hatten, mußten sie der Mutter in der Wirtschaft helfen, denn die quälte sich für ihre Kinder den ganzen Tag, aber sie hatte sie auch sehr lieb.

„Meine Kinder sind alle drei Glückskinder!“ sagte die Mausemutter oft. „Das Glückskäferchen, das Marienwürmchen mit den schwarzen Punkten auf den roten Flügeln, hat bei allen dreien Pate gestanden. Ich habe es jedesmal zur Kindtaufe gebeten, und wer mit dem Glückskäferchen so gut Freund ist, der wird auch selber ein Glückskind. Ihr sollt einmal sehen, aus meinen Söhnen wird noch etwas Großes.“ Und dann